



Interreg

Austria-Hungary

European Union – European Regional Development Fund

BIG\_inn AT-HU



Universität Sopron, Pädagogische Fakultät  
Benedek Elek

Dr. habil. Varga László, Dekan, Universitätsdozent

**Geburtsstunde einer neuen Disziplin:**

**NEUROPÄDAGOGIK**

7. Workshop des Symposions vom 22. September 2021



# Moralbasierte Gesellschaft

*(...) wir müssen endlich die positivistische Illusion überwinden, dass die Schicksalsfragen der Menschheit mit Hilfe von Wissen und Wissenschaft beantwortet werden können.*

*Wir müssen einsehen, dass der Verstand, der Intellekt an sich keine guten Lösungen hervorgebracht hat und auch in Zukunft keine hervorbringen wird. Die von der Politik geförderte Wissensgesellschaft wird keine bessere Lebensqualität schaffen. Wir können nur auf die Schaffung moralischer Gesellschaften hoffen.  
(...)*

# Probleme beginnen zu Hause

- Die ersten 8 Jahre sind entscheidend im Leben eines Menschen
- Mutter Teresa: Es ist leicht, die Institutionen für die Fehler der Familie verantwortlich zu machen.

# Veränderte Situation

- ❑ das Kind fällt nicht vom Himmel (Vorgeschichte – Prozess – Konsequenz – und leider auch OUTPUT – Erkennen – Verstehen – Akzeptieren)
- ❑ entlang der Achse Vergangenheit - Gegenwart - Zukunft
- ❑ Eisberg
- ❑ digitale Generation – ab 2005 Generation Alpha, die Zukunft hat begonnen – verstehen wir sie?
- ❑ Medien - Manipulation, Mangel an Tradition, das Zeitalter, wo Kinder noch geschützt waren, ist zu Ende
- ❑ Konsumgesellschaft, extremer Wettbewerb
- ❑ Familienstruktur - Großeltern arbeiten noch
- ❑ gib mir deine Zeit – das Kind, das „sich verziehen“ kann

# Erkennen – Verstehen – Akzeptieren

- die ersten zehn Jahre sind eine sensible Zeit - die Nervenbahnen werden durch Erfahrung geprägt
- Erfahrungen werden nicht passiv aufgenommen, man wendet sich der Welt mit gewissen Neigungen zu
- Spielen im Freien ist extrem wichtig
- Neurowissenschaft der sanften Berührung
- das moderne Leben verändert das Gehirn
- Gene und Umwelt - Gene kommen bei Veränderungen nicht gut mit
- Kinder in Selbstdisziplin üben; beeinflusst auch Empathie
- Spielen, spielen, spielen! Voll Aufgehen im Spiel (Flow) und Risikobereitschaft
- Ermutigung (Motivation), Inspiration, Begeisterung, Freude, Vertrauen, Humor

# Was ist in unserem Gehirn?

**Früher:** Gedanken (sind messbar, und werden auch gemessen)

**Heute:** Gefühle und menschliche Beziehungen (sind schwer zu messen oder darzustellen)

Zwei extrem wichtige Erkenntnisse:

- 1. das menschliche Gehirn ist ein Sinnesorgan***
- 2. das menschliche Gehirn ist ein soziales Organ***

# Online-Kinder und Offline-Erwachsene

- Unterrichten kann man nur bei fokussierter Aufmerksamkeit. Und es ist nicht einfach für Pädagogen diese Aufmerksamkeit aufrechtzuerhalten.
- In vielen Fällen ist es schwierig, Kinder davon zu überzeugen, dass auch ein Leben offline existiert.
- Die jungen Menschen leben in einer narzisstischen Welt, in einer "Ich"-Umgebung.
- Eltern sollten lernen, nein zu sagen, keine Angst vor der Wut ihres Kindes zu haben; eine allzu liberale Erziehung verunsichert Kinder.
- Sie halten es ganze 44 Sekunden lang ohne Bildschirm aus - wohin führt das?
- Experiment im Wald

# Positive Pädagogik

## Von „null auf plus fünf“ kommen

Martin Seligman legte den Grundstein für die Positive Psychologie, deren Ziel es ist, das gesamte Spektrum der menschlichen Erfahrung zu untersuchen, nicht nur die Schattenseite der Seele. Er will nicht nur darüber sprechen, wie man von "minus fünf auf null" kommt, sondern auch darüber, was einem "von null auf plus fünf" zu gelangen helfen kann.

*- In der Psychologie sollte es nicht nur um psychische Störungen, Schwächen und Verletzungen gehen, sondern soll Psychologie auch die Wissenschaft der menschlichen Stärken und Tugenden sein.*

*- Die Behandlung sollte nicht nur darin bestehen, „defekte“ Funktionen zu „reparieren“, sondern sollen auch gut funktionierende Bereiche gefördert werden.*

# ***Neuropädagogik* im Dienste der Wissenskonstruktion**

***Ein System der relevanten Unterstützung und der Tools  
(Die Landkarte der Pädagogik neu zeichnen)***

Einfluss der Ergebnisse der Kinderneurologie auf die pädagogische Praxis  
Kenntnisse der Pädagogen über die Natur des frühkindlichen Lernens

Suche nach Antworten auf die Möglichkeiten der pädagogischen Nutzung der  
neuesten neurologischen Forschungsergebnisse

# Neue Wissenschaft am Horizont

Forschung zum **kindlichen Geist** (Kopf) und der **emotionalen Entwicklung** (Herz):

- Die Kindheit ist eine Zeit von entscheidender Bedeutung für den Lebensweg der Menschen, und für die Gegenwart und Zukunft des Einzelnen.
- (Der in jüngster Zeit verstärkte) Dialog zwischen den Ergebnissen der Forschung zur Kinderneurologie und der frühkindlichen Pädagogik.

# Was wir wissen und was wir tun?

- Was wir bisher über den Mechanismus des kindlichen Lernens im Gehirn wissen
- Was wir tun - wir ziehen Schlüsse zur und formulieren Empfehlungen für die pädagogische Praxis.

# Vorder- und Rückseite des menschlichen Geistes

BEWUSSTSEIN - Neurologen wissen heute, dass das losgelöste Gehirn beim Singen einfach keine Angstgefühle mobilisieren kann. (Gerald Hüther, 2009)

UNTERBEWUSSTSEIN - Deshalb singen die Menschen seit Tausenden von Jahren beim Gang in den Keller. Und nicht um Mäuse zu verscheuchen.

Warum hat mein Großvater mir Geschichten erzählt? –  
Erziehung hat eine elementare Urkraft inne!

# „Brains are built, not born.

(Das Gehirn wird nicht geboren, sondern aufgebaut“)

(Brain Research, Jack Shonkoff, Harvard University)

<https://www.facebook.com/neuropedagogia/>



# Einschätzung des Kindesalters damals und heute

Alte Paradigmen	Heutige Paradigmen
<i>Kinder werden an Erwachsenen gemessen</i>	<i>Kinder werden an sich selber gemessen</i>
Inkompetenz	Kompetenz
Mangelzustand	Vollkommenheit
kein wichtiger Zeitraum	der wichtigste Zeitraum
Vorzimmer des Daseins als Erwachsene/r	das schönste Zimmer
die menschliche Person befindet sich in Vorbereitung, ist noch nicht „fertig“	Vorbereitung, ja, <i>aber auch</i> kritischste, sensibelste Phase die Person ist im Eigenkontext „fertig“

# Grundlagen 1

Der Gehirn des Kindes ist bei Geburt überhaupt nicht „fertig“, man kann also sagen: das Gehirn ist das einzige Organ, das zu früh geboren wird.

Die ersten acht Jahre sind der Höhepunkt der Gehirnentwicklung, der Geist entwickelt sich erstaunlich schnell; im Alter von drei Jahren ist das Gehirnnetzwerk schon sehr weit entwickelt.

Die Qualität der Bildung und Betreuung von Kindern hat einen erheblichen Einfluss auf den Aufbau des Gehirnnetzwerks und der Gehirnstruktur.

# Grundlagen 2

Von der Geburt bis zum Alter von acht Jahren ist das Gehirn wie ein magischer Schwamm – es nimmt alles auf.

Opening Windows - Dies ist die sensibelste Periode der Geistesentwicklung, das "Fenster der Möglichkeiten" - dies ist die Zeit, während der der menschliche Geist am meisten von seiner Umgebung lernt.

Das Fenster ist für relativ kurze Zeit offen; wenn es sich – ab dem Alter von etwa 8 Jahren an – langsam schließt, kommt auch der Ausbau der grundlegenden Gehirnstruktur zum Abschluss.

# Grundlagen 3

Wenn Kinder in den ersten Jahren ihres Lebens nur wenig Gelegenheit haben, sich selbst und ihre Umgebung – nebst Unterstützung der Eltern – zu erkunden, wird das neuronale Netz des Gehirns nicht entsprechend aufgebaut, so dass sie nicht in der Lage sein werden, sich der Welt zuzuwenden.

Diese "Hinwendung zur Welt" ist die erste Stufe des menschlichen Lernens.

# Annahmen über das Gehirn damals und heute

Alte Einstellung	Neuer Ansatz
das Gehirn ist bei Geburt „fertig“ – 100 Milliarden Neuronen	der Geist wird zu früh geboren
überwiegend genetisch determiniert	Erbschaft, Umweltfaktoren, Erziehung
Dichotomie (Gegenüberstellung von Körper und Seele)	reichhaltiges Gewebe von Wechselwirkungen
die Gehirnentwicklung verläuft linear	Die Entwicklung des Gehirns ist periodischer Natur
das Gehirn des Erwachsenen ist am weitesten entwickelt und sehr aktiv	das Gehirn ist im Kleinkindesalter hoch entwickelt, aktiv, am Ende der Adoleszenz nimmt seine Aktivität ab
entscheidend ist die Anzahl der Gehirnzellen (Neuronen)	entscheidend ist die Anzahl der Verbindungen (Synapsen)
das Gehirn ist erfahrungsabhängig	das Gehirn ist auch ergebnisabhängig – EQ
frühe Beziehungen und Bindungen sichern einen positiven Rahmen für das Lernen	frühe Erfahrungen wirken sich auch auf das Gehirn aus
Das Gehirn ist ein einsames Organ	Das Gehirn ist sozial – SQ

# Andrew Loh (2014)

- im Alter von 8 Jahren ist das Netzwerk zu 80% fertig
- unter 3 Jahren werden die Nervenbahnen überhäuft
- frühe Erfahrungen und Erlebnisse spielen eine viel größere Rolle als bisher angenommen
- die frühen Jahre haben einen erheblichen Einfluss auf die Qualität des Netzwerks

# Andrew Loh (2014)

- in der frühen Kindheit fließen 60% der Energie in die Gehirnentwicklung
- die ersten 8 Jahre ist die wichtigste Zeit für die Gehirnentwicklung
- 160.000 km Blutgefäß-Länge im Alter von 3 Jahren
- Vorlesen steigert deutlich die Gehirnentwicklung (Märchen)  
angenehme Umgebung ist wegen der Emotionen wichtig

# Unser Gehirn...

- ist die komplexeste geistige und materielle Struktur der Welt
- zur Registrierung aller Verbindungsstellen bräuchte man 10 Milliarden Bücher mit jeweils 400 Seiten
- ist 100 x komplizierter als das gesamte Telefonnetz der Erde
- wäre in der Lage Informationen für mindestens 1,5 Millionen Jahre zu speichern und zu verarbeiten
- ist bis heute die "Kammer der Rätsel"

# Welches brauchen wir?

- Growth Mindset
- Fixed Mindset

# Macht der Gewohnheit

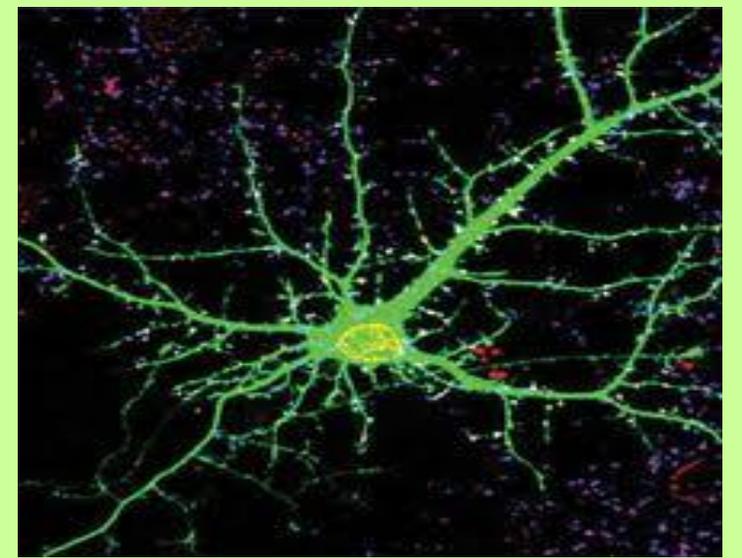
- *40% unserer Entscheidungen basieren nicht auf tatsächlichen Entscheidungen, sondern auf Gewohnheiten.*
- Wir sind nicht in der Lage, aus Situationen hervorzutreten, anders zu denken, als wir gewohnt sind – „die Menschen sind keine Gefangenen ihres Schicksals, sondern ihres eigenen Geistes.“ F. D. Roosevelt
- Es ist, als wenn man immer an der gleichen Stelle über den Rasen geht und diesen dadurch abnutzt – Gewohnheiten schaffen dauerhafte Pfade.

# Der Wille

- ist von sehr großer Bedeutung
- Das Erlebnis der Entschlussfassung wird zur Grundlage unseres Charakters.
- „Der Wille ist die Seele des Menschen, die steuernde Kraft der menschlichen Natur“
- Jede Nervenzelle hat mehrere verzweigte Fasern – WIR KÖNNEN ALSO AUCH EINEN ANDEREN WEG WÄHLEN
- Wenn wir eingefleischten Gewohnheiten widerstehen, entstehen neue Neurotransmitter (GABA).

# Dilemmata...

- Sollen wir es unseren Kindern erlauben, aus unserer Sicht seltsame, eigene Wege zu gehen?
- Unterstützen Familie, Kindergarten und Schule Kreativität, Problemsensibilität, die Entfaltung kreativer Phantasie und die Freude an der schöpferischen Tätigkeit?



- 700 neue Verbindungen pro Sekunde
- das Gehirn eines 3-jährigen Kindes ist 2,5-mal aktiver als das eines Erwachsenen (bis zum Alter von 3 Jahren kommen 1.000 Milliarden ( $10^{15}$ ) zustande)
- Gehirnnetzwerk: ständige Stimulation und Wiederholungen
- Emotionen sind der Klebstoff des Gehirnnetzwerks
- das Gehirn lernt viel vom anderen Gehirn (ist kein „einsames“ Organ)
- Das Gehirn lernt auch aus Versuchen und Fehlern

# Unbestreitbare Fakten

Wir lernen von demjenigen, den wir mögen – richtig und tiefgehend, bis es zur Fertigkeit werden kann, lernen wir, was wir gerne tun.

Wissenschaftlicher ausgedrückt: positive Emotionen steigern die intellektuelle Leistung.

# Das Kind muss gefordert werden

- Wirklich voran bringt einen, was Anstrengungen verlangt.
- Für das Gehirn sind wahrhaftige Herausforderungen von entscheidender Bedeutung.
- Mit dem Onkel angeln gehen oder einen Berg bezwingen.
- Es waren die Abenteuer, die uns alle stark gemacht haben.

# Einschätzungen zu Emotionen

Platon (375 v. C.): Wir können unseren Emotionen nicht vertrauen, weil sie von der unteren Ebene des Elements stammen und den Intellekt verderben.

Darwin(1872): Emotionsausdrücke sind bei Erwachsenen überholt, da es sich lediglich um Überbleibsel unserer tierischen Vergangenheit, und dessen handelt, dass der Mensch sich vom Säugling zum Erwachsenen entwickelt.

Solomon (1977): „Emotionen sind die Lebenskraft der Seele und die Quelle der meisten unserer Werte.“

# Die Rolle der Emotion

- Die Rolle der Emotionen liegt in der Koordination und Verbindung von Körper und Seele.
- Die Emotionen organisieren Wahrnehmung, Denken, Gedächtnis, Verhalten, soziale Funktionen.
- Bewusst werdende Gefühle sind nur die "Spitze des Eisbergs", der wesentlichere Teil der Gefühle ist unter der Oberfläche verborgen – das sind unbewusste Emotionen.

# Die Rolle und Bedeutung der Emotionen

- zentrale Rolle beim Aufbau von Beziehungen
- wir erfahren die Wünsche und Meinungen von anderen
- die eigenen Emotionserfahrungen der Kinder zeigen an, was in einer Interaktion funktioniert und was nicht
- beeinträchtigt das Verhalten
- es ist wichtig, über die Emotionen zu reden – die Kommunikation der Emotionen

# Soziale Intelligenz (SQ)

- Der Mensch ist ein soziales Wesen.
- Allein können wir nicht erfolgreich sein.
- Wir müssen Menschen anziehen.
- Der Schlüssel ist auch hier emotionale Intelligenz.
- Der Erzieher wird zum Menschenmagnet.  
„Weisheit in unseren menschlichen Beziehungen.“  
(Thorndike: Intelligence p. 228)

# Die Verbindung von Gehirn-zu-Gehirn ist ein zweiseitiges Schwert

- Menschliche Beziehungen prägen nicht nur unsere Erfahrungen sondern auch unser biologisches System.
- Konstruktive Beziehungen wirken sich positiv auf unseren Zustand aus, während toxische Beziehungen im Körper wie ein langsam tötendes Gift wirken.
- Wir sollten uns derart verhalten, dass wir positiv auf Menschen wirken, mit denen wir in Kontakt treten.
- Emotionen, die wir von anderen übernehmen, haben Folgen. Und das ist ein guter Grund zu lernen, sie in die richtige Richtung zu lenken.

# Emotionale und soziale Intelligenz

“Was heißt Erfolg? Oft und viel lachen; die Achtung intelligenter Menschen und die Zuneigung von Kindern gewinnen; die Anerkennung aufrichtiger Kritiker verdienen und den Verrat falscher Freunde ertragen; Schönheit bewundern, in anderen das Beste finden; die Welt ein wenig besser verlassen, ob durch ein glückliches Kind, ein Stückchen Garten oder einen kleinen Beitrag zur Verbesserung der Gesellschaft; wissen, dass wenigstens das Leben eines anderen Menschen leichter war, weil du gelebt hast. Das bedeutet nicht umsonst gelebt zu haben;”

**(Ralph W. Emerson)**

# Gerald Hüther, Hirnforscher

## Neue Lernkultur:

Intelligent zu sein, bedeutet heute etwas anderes!!!

***Nahe bleiben und in die Ferne fliegen...***

Der Mensch fühlt sich wohl, wenn er in Gemeinschaft ist, sich aber frei entfalten kann.

# Kinder brauchen Wurzeln und Flügel

„Wir müssen versuchen, unseren Kindern mehr Möglichkeiten zu geben, die Harmonie zwischen ihren Bedürfnissen nach Nähe und Freiheit zu finden.

Leider bieten wir den Kinder in der heutigen Gesellschaft anstatt dessen nur Ersatzmittel an..“

# Einladen – Ermutigen - Unterstützen

„Nicht sichert die Offenheit und Ruhe, die zum Lernen nötig sind, derart wie Vertrauen und Ermutigung. Ermutigung funktioniert nur, wenn wir daran glauben, dass die Sache, zu der wir den anderen ermutigen, tatsächlich umsetzbar ist. Die höchste Stufe des Unterrichtens ist die Fertigkeit, in der Lage zu sein, andere zu inspirieren.“

# Die effektivsten Lehrer des Menschen

„...es geht um Begeisterung und Freude, und nicht darum in der Schulbank zu hocken. Kinder im Spielalter lernen so schnell, weil ihre Gehirnzellen aus der Gießkanne der Begeisterung am Tag unzählige Male bewässert werden. Das ist natürlich eine sehr schlechte Nachricht für diejenigen, die auf Leistung fokussieren.“

# Spitzenerlebnis – der Flow

- Spitzenerlebnisse treten am ehesten auf, wenn man sehr stark in einer Aktivität aufgeht.
- M. Csíkszentmihályi bezeichnete perfekte Momente, die von **Freude, Kreativität und totaler Beteiligung am Leben** geprägt sind, Flow, d.h. Strömung.
- Flow ist eine spontane, mühelose Bewegung.
- Er erreicht uns nicht im passiven Zustand!

# „Optimale Erfahrung“

- Glück ist nicht gleich materiellen Gütern, es kann nicht mit Macht erworben werden.
- Es ist nicht von externen Ereignissen abhängig.
- Wer lernt, seine inneren Erfahrungen zu kontrollieren, kann die Qualität seines Lebens bestimmen.
- In solchen Momenten erfahren wir Glück, was sich prägend auf unser Leben auswirkt.

# Das Ungenügsamkeitskonzept von M. Csíkszentmihályi

Das Paradox steigender Erwartungen legt nahe, dass die Verbesserung der Lebensqualität eine unlösbare Aufgabe ist.

Verhältnis zwischen objektiver und subjektiver Lebensqualität:

WENN SICH JEMAND SO SEHR AUF DAS KONZENTRIERT, WAS ER ERREICHEN  
MÖCHTE,  
DASS ER VERGISST,  
FREUDE  
IN DER GEGENWART ZU FINDEN

# Humor

- „Was war daran falsch, ich machte ja nur Spaß!“ – Vermittlung von Humor (situationsabhängig)
- Humor und Zynismus
- Wir müssen eine gemeinsame Humorsprache sprechen
- Es kann auch Schaden angerichtet werden – ich lache nicht über dich, sondern mit dir

# Humor hat Stil

Die Essenz des Habitus, des Bildungsgrades, der Intelligenz, Klugheit und Sensibilität eines Pädagogen ist der Humor – ein wahrer Schatz.

*Wer keinen Sinn für Humor hat, ist auch zu sonstigen „Missetaten“ fähig!?*

# Am stärksten korreliert der Sinn für Humor mit Kreativität (Martin 1998)

## Was bedeutet „Sinn für Humor“:

- man erkennt die Widersprüche und Spannungen im Hintergrund von Phänomenen oder Sachverhalten
- man kann Wahres von Falschem unterscheiden
- man wagt es, mit Gedanken und mit der Realität zu spielen
- im Falle von Nonsens oder Absurditäten erwartet man keine Lösung, Auflösung oder Erlösung; man ist in der Lage zu erkennen, dass etwas ggfls. eben deshalb witzig ist, weil es nichts, aber wirklich gar nichts mit der Realität zu tun hat.

# Lächeln, Lachen und Humor

- Alle drei Dinge können willentlich und bewusst praktiziert, gefördert und zur Gewohnheit gemacht werden.
- Zu einer Gewohnheit, die Charakter und das Schicksal prägt.
- „Gott segne die Ungarn mit guter Laune“ (Kölcsey 1823)
- Lächeln ist eine angeborene Fähigkeit des Neugeborenen (im Alter von 1 Tag) – was auch schon deshalb überraschend ist, weil Neugeborene nur verschwommen sehen.
- Die kortikale Repräsentation mimischer Muskeln - im motorischen Bereich der Großhirnrinde - ist unverhältnismäßig größer als was aufgrund der Masse der mimischen Muskeln anzunehmen wäre.

# Mimik des Menschen

- Der Gesichtsausdruck wird durch eine sehr große Anzahl von mimischen Muskeln bestimmt, die sehr stark koordiniert sind.
- Die kortikalen Bereiche der Mimikmuskulatur haben eine äußerst üppige Verbindung mit dem sensorischen Bereich der Großhirnrinde, wie auch mit dem Frontallappen und dem limbischen System.
- Gleichzeitig werden sowohl Hormonsystem als auch Immunsystem vom limbischen System (Hirnbereiche, die das emotionale Leben steuern) beeinflusst.

***Die Mimik wirkt sich also sowohl auf unsere Emotionen und unseren Energiepegel als auch auf das Immunsystem und unser Denken aus.***

# Die Wirkung des Ausdrucks von Emotionen auf Emotionen, Gedanken, Handlungen und soziale Beziehungen

- Das Lächeln der Diplomaten wirkt sich auf die Beziehungen zwischen den verhandelnden Personen aus, was sich wiederum auf das Ergebnis der Verhandlungen auswirken kann.
- Der Begriff entwaffnendes Lächeln ist bekannt.
- Das beruhigende Lächeln von Ärzten ist die Hälfte der Heilung für den Patienten.
- Das Kind einer lächelnden, aber armen Mutter kann glücklicher und gesünder sein als das einer reichen, aber nicht lächelnden Mutter.
- Lächeln kostet nichts und ist Gold wert!

# Lachen als „inneres Lauftraining“

- Es ist erfreulich, dass Clowns an Kinderstationen von Krankenhäusern eine immer größere Rolle spielen. Clowndoktoren lösen spielerisch und effektiv Ängste und Beklemmung auf, und schaffen es, die Kinder zum Lachen bringen.
- Nach einem Fußballfinale brechen die Verlierer erschöpft zusammen, während die Gewinner glücklich, mit strahlendem Gesicht und fast ohne Anstrengung den Ehrenkreis laufen.
- Nach einer erfolgreichen Prüfung erholt man sich schnell, wenn man durchfällt, bleibt man längere Zeit im Zustand der Energielosigkeit.
- **Lachen wirkt entspannend, stimmungsaufhellend, analgetisch, anästhetisch, fördert den Schlaf, verbessert die Durchblutung**

# Humoristen

- Der Sinn für Humor, der sich beim Menschen mit der Zeit entwickelte, trug wohl dazu bei, dass er fähig war, in immer größeren Gruppen zusammenzuleben, da Humor zur gewaltfreien Lösung von Konflikten und der Beseitigung von Spannungen beitragen kann.
- Der vielleicht wichtigste der vielen Vorteile des Sinns für Humors ist, dass man derart lernen kann, dass fast alles aus einer anderen, humorvollen Perspektive betrachtet werden kann.
- Die Hofnarren der Könige sagten die Wahrheit in einer Art, dass sie andere damit zum Lachen brachten; deshalb blieben sie straffrei. Ebenso wie Komödienautoren und Komiker.
- Der talentierte Humorist ist heute einer der effektivsten „Fachkräfte“ zur Förderung der psychische Gesundheit.

# Der Humor der Szekler ist Teil der Volkskunst

- Der Humor der Szekler, der in ihrem Alltag und Gespräch vorhanden ist, lehrt einen besonderen Blick auf die Welt.
- Er liefert Anleitung in menschlichen Beziehungen, hilft, Konflikte zu lösen, macht harte Arbeit, und ein schwereres Leben erträglicher.
- Der Humor der Szekler steht im Zusammenhang mit ihrer raffinierten Denkweise, ihrer sprichwörtlichen Schlaueit.
- Dieser kulturelle Schatz trägt zu ihrer Haltung bei und bestimmt ihr Verhältnis zu den Belangen der Welt.

# Ungarischer Humor ist – wie auch die ungarische Kultur - bunt und vielfältig

- Humor ist Teil des ungarischen Kulturerbes.
- Traditioneller Volkshumor passt gut zum Humor der urbanen Folklore sowie zum Humor der hohen Künste.
- Der Humor der Karinthy's, der von Rejtő Jenő, Örkény István, Tabi László, Árkus József, Hofi Géza und Sándor György schließen sich nicht aus, sondern ergänzen sich.
- Sie repräsentieren verschiedene Subkulturen, ihre Wertigkeit wird durch die Qualität des Humors bestimmt, nicht durch die Subkultur, deren Produkte sie sind.

# Muss man sich die Sprache des Humors aneignen...?

Humor ist ein Schmierstoff des Lebens. Wird von einer Institution ganz bewusst das Prinzip „ich lache nicht über dich, sondern für dich und mit dir“ vertreten, dann kann es zu einem Haus von Heiterkeit, Spaß und Spiel werden. **Pädagogischer Humor**, der an die kognitiven und affektiven Fähigkeiten der Kinder angepasst ist, kann die stressigen Wochentage sowohl der Pädagogen als auch der Kinder vergolden.

Wir können die Entwicklung von vollkommeneren, authentischeren Persönlichkeiten fördern, wenn unsere Arbeit von Offenheit, Ehrlichkeit und sanftem Humor geprägt ist. Allerdings müssen dazu auch wir Pädagogen die Sprache des Humors lernen.

# Humor versus Schlaganfall

Wir brauchen den Humor, um unseren Kindern eine potentielle Methode der *Stressbewältigung* beizubringen, um ihre Lebenseinstellung positiver zu gestalten, und ihnen eine Quelle der Freude zu schenken, die hilft, auch die unerträglichsten Lebenssituationen *erfolgreich zu überwinden.*

# In Deutschland wurden anhand einer Analyse der Arbeit von 267 Pädagogen fünf Grundtypen unterschieden (Rißland 2002)

*Eines der interessantesten und am öftesten analysierten Subjekte der humorpädagogischen Forschung ist der Lehrer*

1. Als heitere Nervensägen wurden 22,2% kategorisiert.
2. Humorlose Bürokraten waren 14,6% der Lehrer.
3. Als Zyniker wurden 18,4% der Lehrer bezeichnet.
4. Als humorlose Trauerklöße wurden 17,2% bewertet.
5. Die meisten, nämlich 27,6 %, wurden in die Kategorie „heiterer Idealtyp“ gereiht.

# Was ist zu tun?

*Die Persönlichkeit des Lehrers verändert sich altersbedingt immer weniger.*

Es ist aber zu *vermeiden*, in einen hoffnungslos und schädlich anmutenden Zustand zu gelangen, auch wir selbst können ja vom Segen des Lachens profitieren, indem wir ***das Lachen in unser pädagogisches Instrumentarium aufnehmen. Es ist nie zu spät!***

- Gute Laune und Lachen von Herzen wirken auch auf uns selber.
- Es ist auch erwähnenswert, dass humorvolle Pädagogen laut dem Psychologen Ekkehard Ossowski [2004], Humorologe an der Universität Osnabrück, seltener erkranken!

# Einige wichtige Aufgaben der Pädagogik

Überdenken und ggfls. Umgestalten unserer bisherigen Beziehungs- und Lernkultur.

Verbesserung der interpersonellen Beziehungen, Kreativität, Prosozialität, Empathie, Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen...

Cura personalis: sich persönliche Hinwendung und Fürsorge - gegen die mechanische Natur der Institution

Beseitigung von Verdinglichung, Entfremdung, Ausgrenzung und Motivationsdefizit

**In der Institution soll es Raum und Zeit geben**

# *Zu befolgendes Schema*

- **erlebnisbasiertes Lernen**
- dem dient die Anwendung der verschiedenen **kollektiven Arbeitsformen**
- **Wissenselemente, die im Laufe von Handlungen erworben werden**, sind wichtig, um Kompetenzen aufbauen
- deren **Bewusstmachung**, sozusagen indem ein metakognitives Wissenssystem geschaffen wird
- **Reflexion** auf diese sowohl seitens der Lehrer als auch der Kinder
- Prinzip "**überall und jederzeit**"
- **holistischer Ansatz**, es ist die ganze Persönlichkeit zu bewegen

# Maya Angelou

"Sie vergessen, was du gesagt hast, sie vergessen, was du getan hast?"

Sie werden aber nie vergessen, welches Gefühl du bei ihnen ausgelöst hast..."



“When I was 5 years old, my mother always told me that happiness was the key to life. When I went to school, they asked me what I wanted to be when I grew up. I wrote down ‘happy’. They told me I didn’t understand the assignment, and I told them they didn’t understand life.”

- John Lennon



# Interreg

## Austria-Hungary

European Union – European Regional Development Fund

### BIG\_inn AT-HU



**ICH DANKE FÜR IHRE  
GESCHÄTZTE AUFMERKSAMKEIT !**

